



Deutsche Telekom AG
Vorstandsvorsitzender
René Obermann
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

VDSL-Netz in Dresden

Dresden, den 04.09.2007

Sehr geehrter Herr Obermann,

bis zum Jahresende baut die Deutsche Telekom im Stadtgebiet von Dresden ein VDSL-Hochgeschwindigkeitsnetz auf und stellt den Kunden mit diesem Netz Internetanschlüsse mit Übertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s zur Verfügung. Die CDU-Fraktion im Stadtrat begrüßt das Vorhaben zum Netzausbau außerordentlich. Wir freuen uns darüber, dass die Deutsche Telekom dieses Vorhaben in der Landeshauptstadt Dresden realisiert.

Nach dem im vergangenen Jahr das Vorhaben bekannt wurde, hat die CDU-Fraktion maßgeblich den zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Deutschen Telekom geschlossenen Objektvertrag befördert und das beschleunigte Genehmigungsverfahren in der Verwaltung durchgesetzt, so dass andere interne Projekte zu Gunsten des VDSL-Ausbaus zurückgestellt werden.

Die Deutsche Telekom hat während der Pressekonferenz am 11.5.2007 im Dresdner Rathaus angekündigt, auch die Stadtgebiete, wo bisher noch keine Nutzung des Internet in DSL-Geschwindigkeit möglich war, im Rahmen des VDSL-Projektes mit auszubauen. Die DSL-Fähigkeit des Netzes soll dabei teilweise durch das Verlegen neuer Kupferleitungen oder durch den Ausbau der Technik erreicht werden.

Diese Ankündigung gilt mit einer Ausnahme: Ca. 27.000 Anschlüsse im Stadtteil Striesen werden nicht mit DSL-Anschlüssen versorgt. Als Grund gaben Vertreter der Deutschen Telekom technische Rahmenbedingungen an, die einen Ausbau derzeit als nicht wirtschaftlich erscheinen lassen.

Wir verfolgen diese Ankündigung mit großer Sorge und waren bisher im Glauben, dass der VDSL-Ausbau im gesamten Stadtgebiet erfolgen würde. Ohne einen Ausbau in Striesen entsteht in Dresden quasi ein DSL-freier Fleck, zum Nachteil der im Stadtteil wohnenden Bürger und ansässigen Unternehmen.

So befürchten wir, dass Unternehmen und Gewerbetreibende bei der Standortwahl den Stadtteil Striesen zukünftig meiden werden oder wegziehen und Bürger, die schnelle DSL-Anschlüsse wünschen, den Stadtteil zum Wohnen nicht mehr nutzen. Die bisher überaus positive Entwicklung dieses Dresdner Stadtteils könnte beeinträchtigt werden.

Der Dresdner Stadtteil Striesen gehört neben dem Weißen Hirsch und dem angrenzenden Blasewitz zweifellos zu den attraktivsten Wohngebieten der sächsischen Landeshauptstadt. Gerade junge Familien, Studenten und „Neudresdner“ schätzen die Wohngegend oder ziehen verstärkt in den Stadtteil. Z.B. ist unter den Mitarbeitern der Dresdner Technologieunternehmen (u. a. AMD und Quimonda) Striesen ein Topstandort zum Wohnen. Die Bewohner im Stadtteil haben das zweithöchste Pro-Kopf-Einkommen in der Stadt.

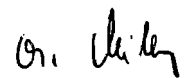
In Folge der Eingemeindung nach Dresden im Jahre 1892 entstanden in Striesen vor allem während der Gründerzeit repräsentative Stadthäuser, die das Viertel heute noch prägen. Durch diese Baustruktur ist Striesen der Stadtteil mit der höchsten Bevölkerungsdichte.

Ich glaube, dass bei nochmaliger Betrachtung der Rahmendaten des Stadtteiles Striesen, wie beispielsweise der höchsten Bevölkerungsdichte in der Stadt Dresden und der vorhandenen finanziellen Möglichkeiten der ansässigen Bewohner, eine wirtschaftlich darstellbare Lösung für DSL-Anschlüsse gefunden werden sollten.

Diese Thematik wurde u.a. auch am 12.7.2007 im Dresdner Stadtrat diskutiert. Alle Fraktionen haben gemeinsam den Oberbürgermeister beauftragt, sich bei der Deutschen Telekom dafür einzusetzen, dass im Rahmen des Aufbaus des VDSL-Hochgeschwindigkeitsnetzes in der Landeshauptstadt Dresden auch eine DSL-fähige Lösung für den Stadtteil Striesen und andere nicht versorgte Stadtgebiete gefunden wird. Zwischenzeitlich wurde von ortsansässigen Bürgern und Unternehmen eine Bürgerinitiative DSL für Striesen (www.dsl-striesen.de) gegründet.

Unser Engagement soll zeigen, wie groß das Interesse an DSL-Anschlüssen im Stadtteil ist. Wir möchten dazu gern mit einem Vertreter Ihres Hauses ins Gespräch kommen und uns zu dieser Thematik austauschen. Als Ansprechpartner möchte ich Ihnen unseren wirtschaftspolitischen Sprecher, Stadtrat Steffen Kaden, benennen.

Mit freundlichen Grüßen



Christa Müller
Fraktionsvorsitzende